

Vorlesung Gesamtbanksteuerung

Zinsänderungsrisiko

Dr. Klaus Lukas

Marcus Wilhelm



Gliederung

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Zinsänderungsrisiko

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

- Poolmethode
- Opportunitätsprinzip/Gegenseitenprinzip
- Marktzinsmethode
- Beispiele/Übung

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Die Poolmethode – Problematische Aspekte

- Es werden nur Durchschnittsbetrachtungen angestellt, eine fundierte Vorteilhaftigkeitsbetrachtung ist nicht möglich
- Dementsprechend liefert die Methode keinen differenzierten Einblick in die Geschäftsergebnisse, eine Transparenz auf Basis von Einzelgeschäften existiert nicht
- Die verwendeten Zahlen stammen ausschließlich aus der Vergangenheit, eine Betrachtung der Geschäfte über die gesamte Laufzeit erfolgt nicht

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Opportunitätsprinzip

Beispiel

Ein Kreditinstitut hat die Möglichkeit, einen längerfristigen Kredit an einen Kunden zu 8 % zu vergeben. Alternativ ist eine laufzeitgleiche Anlage dieser Finanzmittel am Geld- und Kapitalmarkt zu 7 % möglich:

längerfristiger Kredit an Kunden :	8 %
laufzeitgleiche Anlage am Geld- und Kapitalmarkt:	7 %
<hr/>	
entgangener Grenznutzen durch Alternativanlage:	1 %

In diesem Beispiel stellt die Differenz von 1 % den Grenznutzen in Form der Marge gegenüber einem nicht realisierten Alternativgeschäft dar. Dieses ist der Verrechnungszinssatz.

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Gegenseitenprinzip

Beispiel

Ein Kreditinstitut hat die Möglichkeit, einen längerfristigen Kredit an einen Kunden zu 8 % zu vergeben. Die laufzeitgleiche Refinanzierung dieses Geschäfts am Geld- und Kapitalmarkt ist zu 7,5 % möglich:

längerfristiger Kredit an Kunden :	8,0 %
laufzeitgleiche Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt:	7,5 %
Grenznutzen des Kundengeschäfts:	0,5 %

In diesem Beispiel stellt die Differenz von 0,5 % den Grenznutzen in Form der Marge gegenüber den Refinanzierungskosten dar. Diese sind der Verrechnungszinssatz.

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Die Marktzinsmethode - Konditionsbeitrag

		Bankbilanz (in Mio. GE)					
GKM-Zins	Kundenzins	Aktiva		Passiva		Kundenzins	GKM-Zins
5 %	7 %	Kundenkredit 3 Mon.	50	50	Festgelder 3 Mon.	3,5 %	5 %
6,5 %	8 %	Hyp.darl. 5 Jahre	100	100	Sparbriefe 5 Jahre	5 %	6,5 %
6 % ¹⁾	7,67 % ²⁾					4,5 % ³⁾	6 % ¹⁾

1,67 %	→	3,17 %	←	1,5 %
--------	---	--------	---	-------

Erläuterungen:

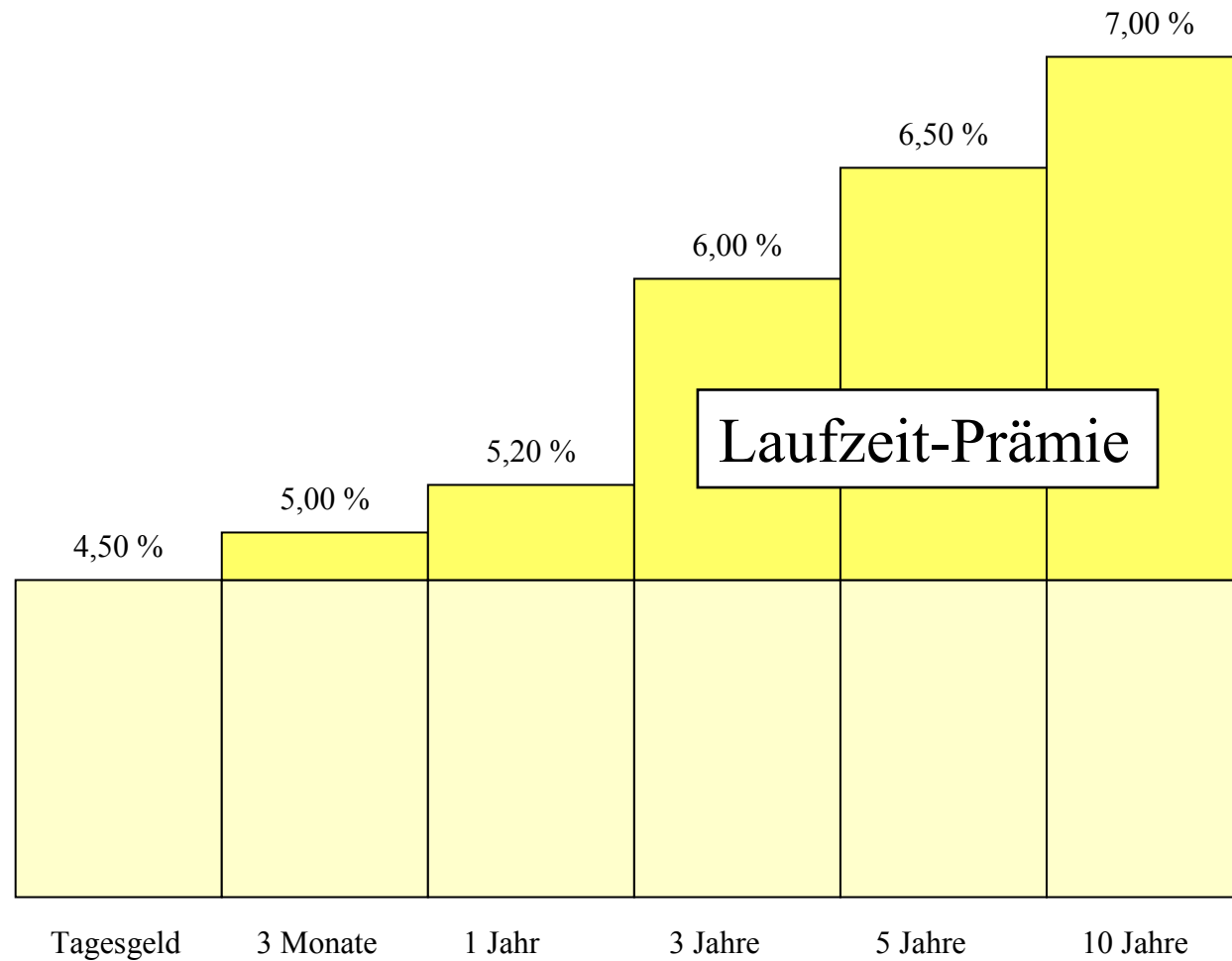
1)
$$\frac{5\% \cdot 50 + 6,5\% \cdot 100}{150} = 6\%$$

2)
$$\frac{7\% \cdot 50 + 8\% \cdot 100}{150} = 7,67\%$$

3)
$$\frac{3,5\% \cdot 50 + 5\% \cdot 100}{150} = 4,5\%$$

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Laufzeitprämie



Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Die Marktzinsmethode - Strukturbeitrag

		Bankbilanz (in Mio. GE)					
GKM-Zins	Tagesgeldzins	Aktiva		Passiva		Tagesgeldzins	GKM-Zins
5%	4,5 %	3 Monatsgeld	50	100	Tagesgeld	4,5 %	4,5 %
7 %	4,5 %	Wertpapier LZ	100	50	1-Jahresgeld	4,5 %	5,2 %
6,33%	4,5 %					4,5 %	4,73

1,83%	→	1,6%	←	-0,23%
-------	---	------	---	--------

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Gesamtzinserfolg = Konditionsbeitrag + Strukturbeitrag

Sollzins	GKM-Zins	Tagesgeldzins	Aktiva		Passiva		Tagesgeldzins	GKM-Zins	Habenzins
5,75 %	5 %	4,5 %	Kundenkredit (3 Monatsgeld)	30	60	Sichteinlagen (Tagesgeld)	4,5 %	4,5 %	1 %
8,25 %	7 %	4,5 %	Hyp. Darl. (fest) (Wertpapier LZ 10 J.)	120	90	Spareinlagen (1-Jahresgeld)	4,5 %	5,2 %	3 %
7,75 %	6,6 %	4,5 %					4,5 %	4,92 %	2,2 %

+ 2,1 % Strukturbeitrag Aktiva	→	+ 1,68 %	←	- 0,42 % Strukturbeitrag Passiva
+ 1,15 % Konditionsbeitrag Aktiva	→	+ 3,87 %	←	+ 2,72 % Konditionsbeitrag Passiva

GESAMTBANKSTEUERUNG

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Beispiel 1

Wertpapier	Restlaufzeit	Rendite
1	3 Jahre	7,0
2	4 Jahre	7,1
3	5 Jahre	7,2
4	7 Jahre	7,35
5	9 Jahre	7,5

Interbankengeld	Zins
Tagesgeld	4,0
Monatsgeld	4,3
3 - Monatsgeld	4,35
6 - Monatsgeld	4,4
Jahresgeld	4,5

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Beispiel 1

Aktiva	Referenz	Volumen	Kunde		Referenz		Differenz	
			Zinssatz / -ertrag		Zinssatz / -ertrag		Zinssatz / -ertrag	
Kredit I	Wertpapier 1	20.000	7,0	1.400	7,0	1.400	0,0	0
Kredit II	Wertpapier 3	30.000	7,5	2.250	7,2	2.160	0,3	90
Kredit III	Wertpapier 5	100.000	8,0	8.000	7,5	7.500	0,5	500
		<u>150.000</u>		<u>11.650</u>		<u>11.060</u>		<u>590</u>
Passiva	Alternativege- schäfte	Volumen	Zinssatz / -ertrag		Zinssatz / -ertrag		Zinssatz / -ertrag	
Einlage I	Tagesgeld	80.000	0,5	400	4,0	3.200	3,5	2.800
Einlage II	3-Monatsgeld	30.000	4,5	1.350	4,35	1.305	- 0,15	- 45
Einlage III	Jahresgeld	40.000	4,5	1.800	4,5	1.800	0,0	0
		<u>150.000</u>		<u>3.550</u>		<u>6.305</u>		<u>2.755</u>
Zinsüberschuss			:	11.650 - 3.550	=	8.100		
Zinskonditionenbeitrag			:	590 + 2.755	=	3.345		
Fristentransformation			:	11.060 - 6.305	=	4.755		

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Beispiel 2

Kundengeschäfte	Volumen (in Mio. GE)	Zinssatz
Sichteinlagen	130	1 %
Kontokorrentkredit	130	6,5 %
Spareinlagen 1 Jahr	210	4 %
Betriebsmittelkredit 1 Jahr	210	7 %
Sparbriefe 5 Jahre	170	5 %
Hypothekendarlehen 5 Jahre	170	8 %

Fristigkeit	1 Tag	3 Monate	1 Jahr	2 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
GKM-Zinssatz	5 %	5,3 %	5,6 %	5,9 %	6,8 %	7,9 %

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Beispiel 2

Bankbilanz (in Mio. GE)							
GKM-Zins	Kundenzins	Aktiva		Passiva		Kundenzins	GKM-Zins
5 %	6,5 %	Kontokorrentkredit	130	130	Sichteinlagen	1 %	5 %
5,6 %	7 %	Betriebsmittelkredit 1 J.	210	210	Spareinlagen 1 Jahr	4 %	5,6 %
6,8 %	8 %	Hypothekendarlehen 5 J.	170	170	Sparbriefe 5J.	5 %	6,8 %
5,85 %	7,21 %					3,57 %	5,85 %

1,36 %	→	3,64 %	←	2,28 %
Konditionsbeitrag Aktiv		Konditionsbeitrag Gesamtbank		Konditionsbeitrag Passiv

GESAMTBANKSTEUERUNG

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Übung

Kundengeschäfte	Volumen (in Mio. GE)	Zinssatz
Betriebsmittelkredite 3 Monate	170	6,8 %
Hypothekendarlehen 10 Jahre	180	8,7 %
Investitionskredite 5 Jahre	160	8 %
Spareinlagen 2 Jahre	200	4,5 %
Termineinlagen 1 Jahr	150	4 %
Sichteinlagen	160	1 %

Fristigkeit	1 Tag	3 Monate	1 Jahr	2 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
GKM-Zinssatz	5 %	5,3 %	5,6 %	5,9 %	6,8 %	7,9 %

Erfolgsbeitrag aus Zinsgeschäften

Übung

			Bankbilanz (in Mio. GE)						
Sollzins	GKM-Zins	Tagesgeldzins	Aktiva		Passiva	Tagesgeldzins	GKM-Zins	Habenzins	
6,8 %	5,3 %	5 %	Betriebsmittelkredite 3 M.	170	160	Sichteinlagen	5 %	5 %	1 %
8 %	6,8 %	5 %	Investitionskredite 5 J.	160	150	Termineinlagen 1 J.	5 %	5,6 %	4 %
8,7 %	7,9 %	5 %	Hypothekendarlehen 10 J.	180	200	Spareinlagen 2 Jahre	5 %	5,9 %	4,5%
				510	510				
7,85 %	6,69 %	5 %				5 %	5,53 %	3,26 %	

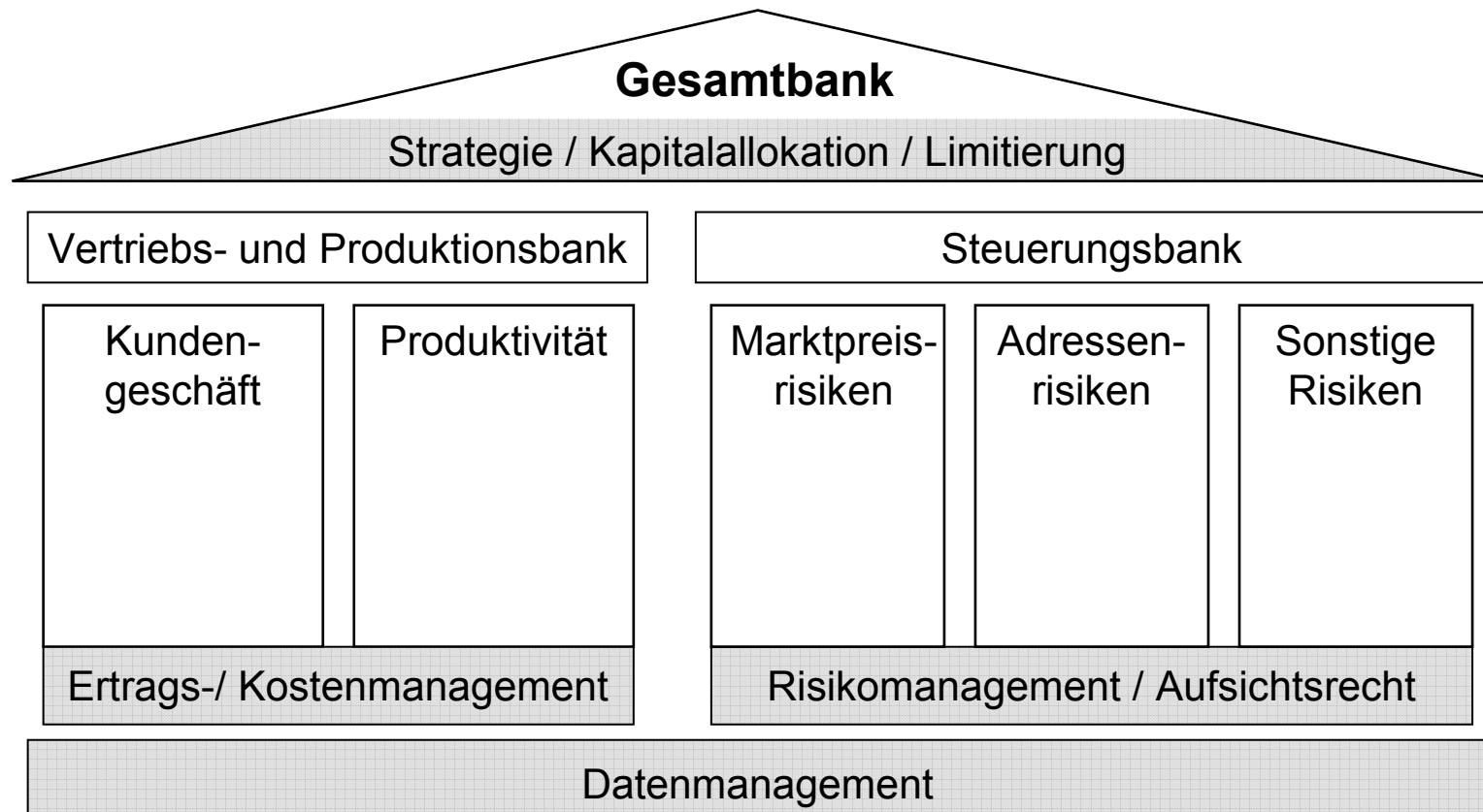
+ 1,69 % Strukturbeitrag Aktiva	→	+1,16 %	←	- 0,53 % Strukturbeitrag Passiva
+ 1,16 % Konditionsbeitrag Aktiva	→	+ 3,43 %	←	+ 2,27 % Konditionsbeitrag Passiva

Zinsänderungsrisiko

- Einführung
- Gesamtbanksteuerung
- Barwertansatz
- Ermittlung des Cashflows
- Risikomessung
- Risikobeurteilung
- Risikosteuerung

Zinsänderungsrisiko

Einführung



GESAMTBANKSTEUERUNG

Zinsänderungsrisiko

Einführung

Aktiva		Passiva	
Baufinanzierung 10 Jahre 6% p.a.	1 Mio. Euro	Sparbrief 6 Monate 4% p.a.	1 Mio. Euro

Was passiert, wenn sich die Zinsen im Zeitverlauf ändern?

Zinsänderungsrisiko

Einführung

Aktiva		Passiva	
Bundesanleihe 10 Jahre 6% p.a.	1 Mio. Euro	Eigenkapital	1 Mio. Euro

Was passiert, wenn sich die Zinsen im Zeitverlauf ändern?

Zinsänderungsrisiko

Einführung

Aktiva		Passiva	
Bundesanleihe 4 Jahre 6% p.a.	1 Mio. Euro	Sparbrief 4 Jahre 4% p.a.	1 Mio. Euro

Was passiert, wenn sich die Zinsen im Zeitverlauf ändern?

⇒ Die reine GuV-Sicht kann zu Fehlsteuerungen führen

Zinsänderungsrisiko

Barwertansatz

- Die GuV nimmt nur eine Teilbetrachtung vor (Zinsspanne und Abschreibungsrisiken)
- Die Bewertung in der GuV erfolgt nur nach handelsrechtlichen Vorschriften
- Es kommt aber auf die Zahlungsströme und daraus resultierenden Fristeninkongruenzen an, nicht auf die „Namen“ der Produkte
- Das Barwertkonzept vergleicht Chancen und Risiken in der Fristentransformationssteuerung ganzheitlich
- Die Kombination aus Barwertkonzept und GuV-Rechnung liefert also bessere Informationen für die optimale Ausrichtung der Bank

Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

- Die Betrachtung des Zahlungsstroms (Cashflow) bildet die wesentliche Grundlage für das Barwertkonzept
- In einer Art Inventur muss die gesamte Bilanz der Bank und das außerbilanzielle Geschäft derart aufgelistet sein, dass unmittelbar die Zinsposition erkennbar ist
- Daraus wird der Summen - Cashflow (Gesamtbank-Zinsbuch-Cashflow) gebildet
- Hierbei reicht es aus, nur die Nettoposition je Laufzeit zu betrachten
- In der Praxis wird oft nach Jahresbändern aggregiert der Cashflow des Zinsbuches gesteuert
- Eine Abgrenzung zwischen Zinsbuch und Nicht-Zinsbuch muss erfolgen

Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Wie sieht der Cashflow für folgende Produkte aus?

- Kredit über 100 TEUR, Zinsbindung 10 Jahre, monatliche Rate 500 Euro (inkl. Zins und Tilgung), Restschuld nach 10 Jahren 75 TEUR
- Sparbrief 10.000 Euro, Laufzeit 6 Monate, Zins 4% p.a.
- Sparbrief über 5.000 Euro mit Auszahlplan (1.000 Euro p.a.), Zins 5% p.a.
- Wertpapier mit variabler, an den 3-Monats-Euribor gekoppelten Verzinsung (Floater), Volumen 10 Mio. Euro, Endfälligkeit nach 5 Jahren

Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Systematisierung der Geschäfte nach Zahlungshöhe und -termin

Zahlungshöhe	unbekannt	Variable, aber fixierte Zinsvereinbarungen (z.B. Floater)	Variable und unbestimmte Zinsvereinbarungen (z.B. Sicht- und Spareinlagen, Dispositionskredit)
	bekannt	Feste Zinsvereinbarungen (z.B. Festzinsdarlehen, Kuponanleihen, Sparbriefe)	Feste Zinsvereinbarungen mit Kündigungsrechten (z.B. Sondertilgungsrechte, Zuwachssparen)
		bekannt	unbekannt
		Zahlungstermin	

Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

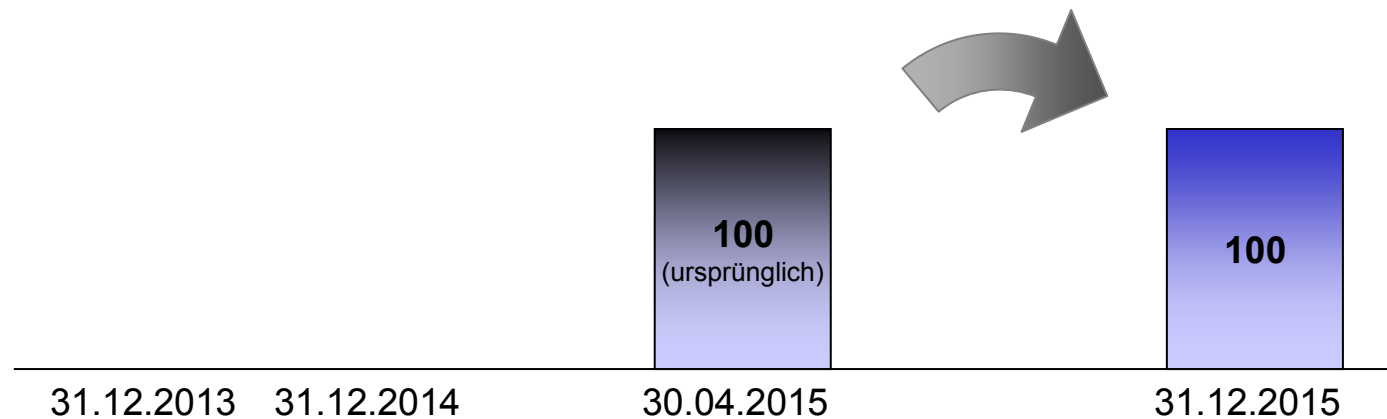
- Cashflow-Mapping bedeutet die Verdichtung des originären Cashflows auf einige wenige Zahlungszeitpunkte (Stützstellen, Rasterpunkte).
 - Diese Stützstellen sind zu bestimmen.
 - Die einzelnen Zahlungen sind auf diese Stützpunkte zu verteilen.
 - Für die Verteilung ist ein entsprechendes Vorgehen auszuwählen.
- Soll das gemappte Cashflow-Profil nicht nur der besseren Darstellung dienen, sondern auch Basis für die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen sein, dann sollten bei dem originären und gemappten Cashflow
 - der Barwert,
 - das Risiko und
 - die Zinssensitivität identisch sein.

Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

- Mapping auf das Periodenende:
 - Verwendung einer Stützstelle
 - Reine Verschiebung
 - Keine Beachtung von Barwerten oder Risikogrößen

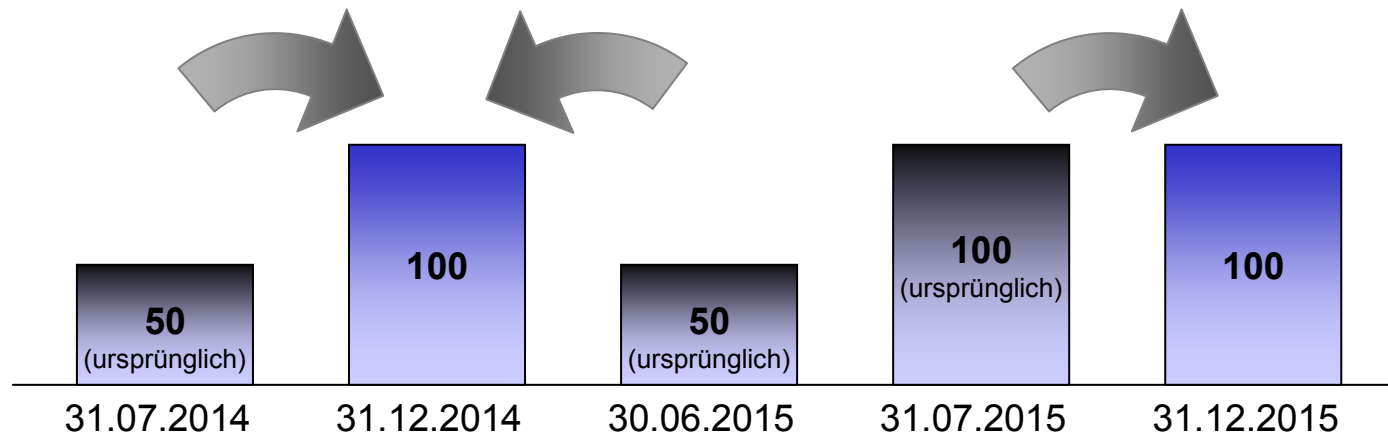


Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

- Intervall-Mapping:
 - Verwendung einer Stützstelle
 - Reine Verschiebung
 - Keine Beachtung von Barwerten oder Risikogrößen

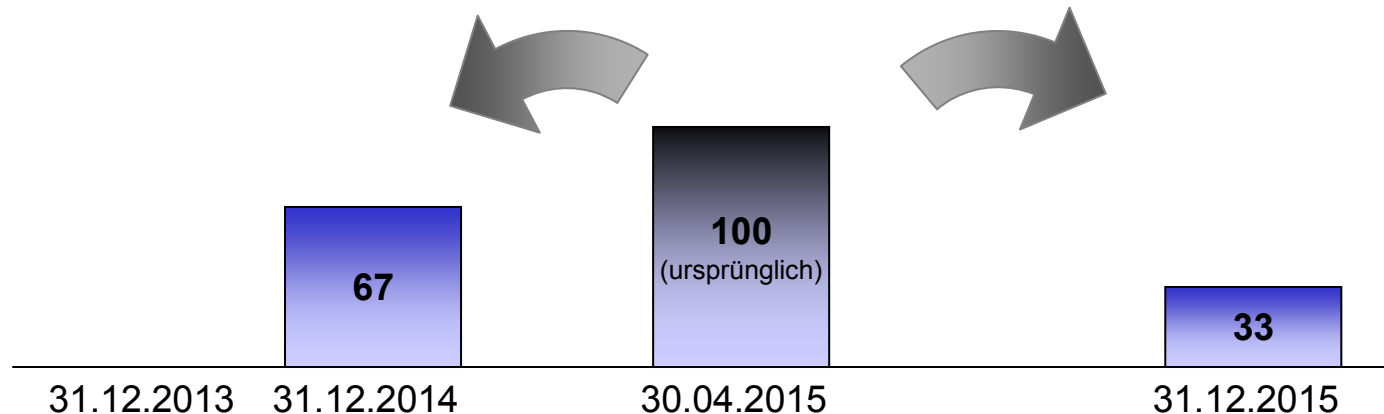


Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

- Lineares Mapping:
 - Verwendung von zwei Stützstellen
 - Zeitanteilige Verteilung auf die beiden nächstgelegenen Punkte
 - Keine Beachtung von Barwerten oder Risikogrößen

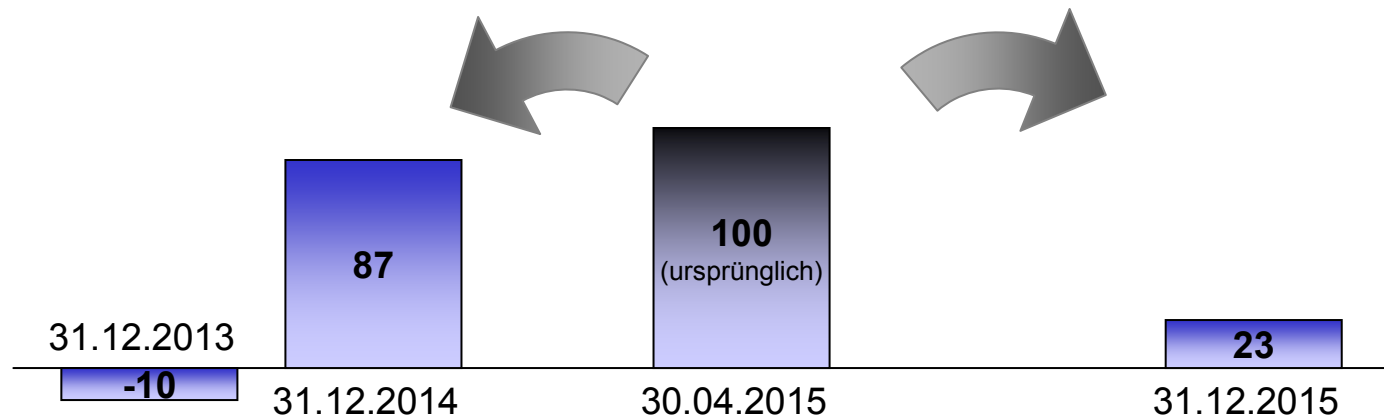


Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

- Delta-Gamma-Mapping / Convex3-Mapping
 - Verwendung von drei Stützstellen
 - Mathematische Verteilung auf die drei nächstgelegenen Punkte
 - Barwert, Risiko und Sensitivität des Ursprungscashflows bleiben erhalten



Zinsänderungsrisiko

Ermittlung des Cashflows

Zusammenfassung von Zahlungsströmen \Rightarrow Mapping

- Auswirkungen (Beispielrechnung per 30.04.2010)

	Datum	Volumen	Barwert	Barwert +1%	Differenz
Originalcashflow:	30.04.2015	100	83,79	79,86	-3,93
Mapping:					
Periodenende	31.12.2015	100	81,13	76,83	-4,29
Intervall	31.12.2014	100	85,09	81,36	-3,73
Linear	31.12.2014	67	57,01	54,51	
	31.12.2015	33	26,77	25,36	
		100	83,78	79,87	-3,92
Delta-Gamma	31.12.2013	-10	-8,90	-8,59	
	31.12.2014	87	74,03	70,78	
	31.12.2015	23	18,66	17,67	
		100	83,79	79,87	-3,93

Zinskurve	30.04.2010	ad hoc +1%
3 Jahre	3,00%	4,00%
4 Jahre	3,36%	4,36%
5 Jahre	3,60%	4,60%
6 Jahre	3,84%	4,84%
31.12.2013	3,24%	4,24%
31.12.2014	3,52%	4,52%
30.04.2015	3,60%	4,60%
31.12.2015	3,76%	4,76%

Zinsänderungsrisiko

Risikomessung

- Der Gesamtbank - Zinsbuch Cashflow bildet die Basis für die Risikobewertung, daraus ableitbar ist aber auch die Ertragschance.
- Eine Möglichkeit liegt in der Szenarioanalyse. Dabei wird der Cashflow mit einer veränderten Zinskurve bewertet. Das Risiko ergibt sich aus der negativen Wertänderung des Bawerts des Cashflows.

Von der Bankenaufsicht geforderte Analysen nutzen oft diesen Ansatz.

- Eine weitere, in der Praxis weit verbreitete Variante ist die Moderne Historische Simulation. Sie stellt gewissermaßen eine Vielzahl an einzelnen Szenariobetrachtungen dar. Die Ableitung der analysierten Zinsveränderungen erfolgt anhand der Historie.

Das Ergebnis besteht in einem VaR.

Zinsänderungsrisiko

Risikomessung mit der Modernen Historischen Simulation

- Die moderne historische Simulation basiert auf allen beobachteten Zinsänderungen, die für eine ausgewählte Grundgesamtheit vorliegen.
- Es wird versucht, die gesamte Verteilungsfunktion der absoluten Zinsänderungen zu erfassen.
- Risiken und Chancen stehen gleichermaßen im Blickfeld der Untersuchung
- Diese Vorgehensweise führt letztlich zu einer Vollsimulation der Auswirkungen aller historisch beobachteten Zinsänderungen auf den Barwert bzw. Vermögenswert am Planungshorizont.
- Die moderne historische Simulation ist ein umfassendes Verfahren, das keine historische Zinsänderung unberücksichtigt lässt und damit mit einem hohen Rechenaufwand verbunden ist.

Zinsänderungsrisiko

Risikomessung mit der Modernen Historischen Simulation

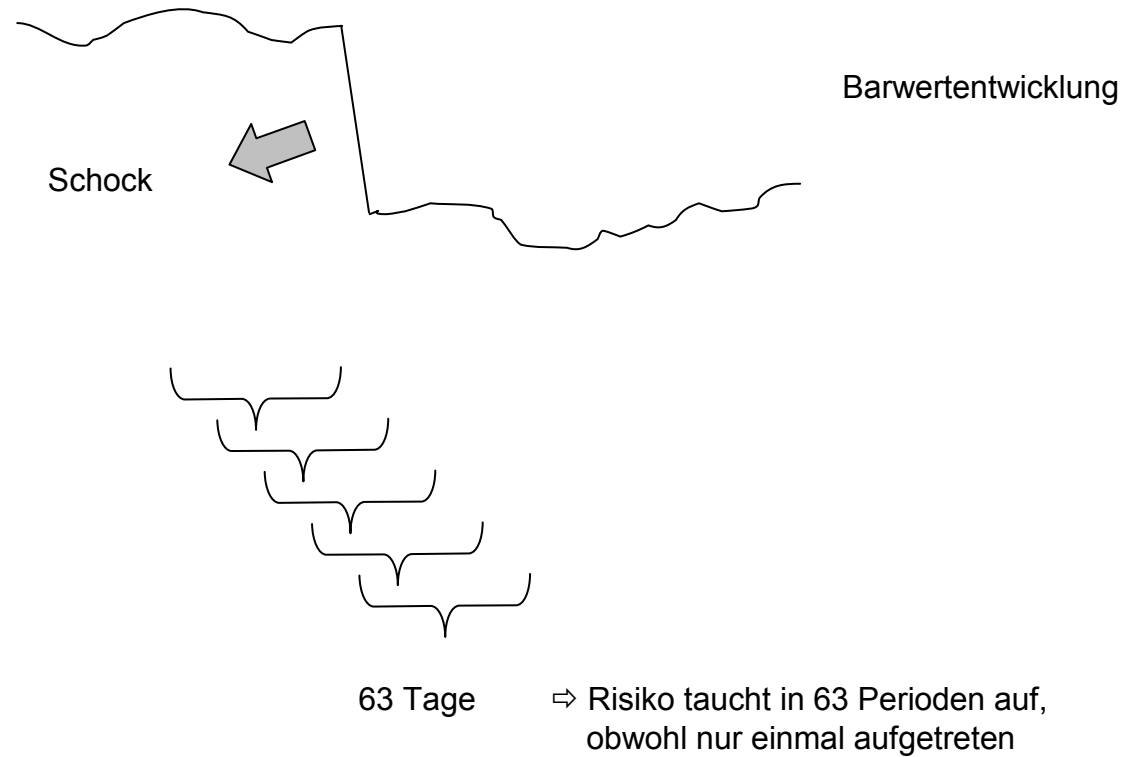
	08.06.1999	03.09.1999	Differenz	30.03.2012	Simulationskurve
1 Tag	2,54	2,54	0,00	0,39	0,39
1 Monat	2,58	2,60	0,02	0,42	0,44
3 Monate	2,60	2,70	0,10	0,78	0,88
6 Monate	2,65	3,10	0,45	1,08	1,53
1 Jahr	2,78	3,29	0,51	1,42	1,93
2 Jahre	3,01	3,81	0,80	0,99	1,79
3 Jahre	3,26	4,21	0,95	1,18	2,13
4 Jahre	3,50	4,51	1,01	1,44	2,45
5 Jahre	3,72	4,73	1,01	1,69	2,70
6 Jahre	3,92	4,93	1,01	1,92	2,93
7 Jahre	4,11	5,13	1,02	2,19	3,21
8 Jahre	4,29	5,29	1,00	2,34	3,34
9 Jahre	4,43	5,40	0,97	2,48	3,45
10 Jahre	4,54	5,48	0,94	2,54	3,48

Zurzeit wird im Bereich der Sparkassen ein Untersuchungszeitraum von 01/1988 bis 12/2011 zugrunde gelegt.

Zinsänderungsrisiko

Risikomessung mit der Modernen Historischen Simulation

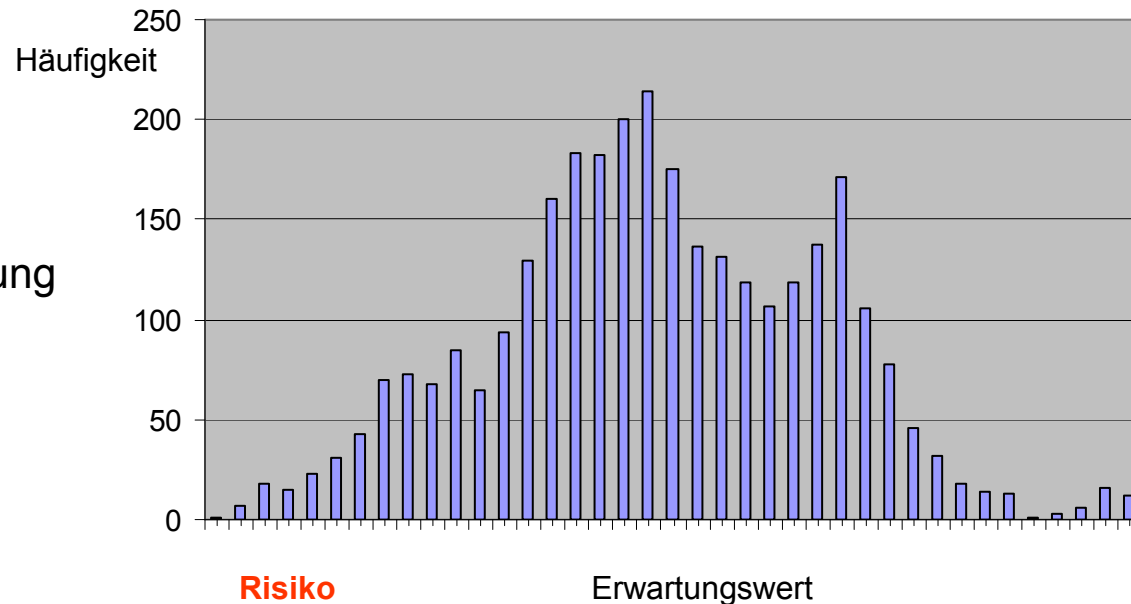
Achtung: Autokorrelationseffekt beachten!



Zinsänderungsrisiko

Risikomessung - Beispiel

Die Auswertung der Daten könnte eine solche Verteilung hervorbringen



Der Begriff Value at Risk - kurz VaR - bezieht sich auf den eingesetzten Vermögenswert und gibt je nach zugrunde gelegter Verteilung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit den Wertverlust innerhalb einer vorgegebenen Haltedauer an.

Die Schätzung der künftigen Marktschwankungen und deren möglichen monetären Auswirkungen auf das Zinsbuch in Abhängigkeit eines vordefinierten Sicherheitsniveaus.

Zinsänderungsrisiko

Risikomessung - Übung

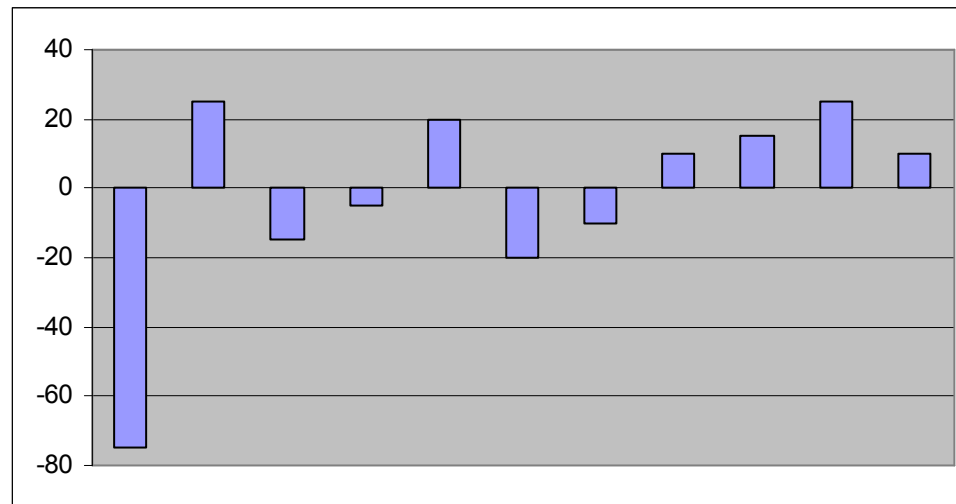
Jahr	Cashflow	Zinsen für Zerobonds									
1	5	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre
2	5	3,00%	3,20%	3,40%	3,60%	3,80%	4,00%	4,20%	4,40%	4,60%	4,80%
3	5	Zinsveränderung +200 BP									
4	5	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre
5	5	4,30%	5,20%	5,40%	5,60%	5,80%	6,00%	6,20%	6,40%	6,60%	6,80%
6	5	Zinsveränderung -200 BP									
7	5	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre
8	5	1,00%	1,20%	1,40%	1,60%	1,80%	2,00%	2,20%	2,40%	2,60%	2,80%
9	5										
10	105										

Laufzeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summe	Veränderung
Cashflow	5	5	5	5	5	5	5	5	5	105		
Barwert	4,85	4,69	4,52	4,34	4,15	3,95	3,75	3,54	3,34	65,70	102,84	
Barwert +200 BP	4,79	4,52	4,27	4,02	3,77	3,52	3,28	3,04	2,81	54,38	88,42	-14,42
Barwert -200 BP	4,95	4,88	4,80	4,69	4,57	4,44	4,29	4,14	3,97	79,66	120,40	17,55

Zinsänderungsrisiko

Risikobeurteilung

Ist es gut, einen Cashflow wie den hier dargestellten zu haben, mit allen damit einhergehenden Chancen und Risiken?



Die Ertrags-Risiko-Lage einer Bank gewinnt an Aussagekraft, wenn es an vergleichbaren Ergebnissen gemessen werden kann (relative Betrachtung). Erst der Vergleich zu anderen Vermögensanlagen oder zum „Markt“ ermöglicht eine Beurteilung der Ergebnisse.

⇒ Die Definition einer Benchmark ist erforderlich.

Zinsänderungsrisiko

Risikosteuerung

- Die Risikoposition im Zinsbuch kann an Hand des Zinsbuch-Cashflows mit Hilfe von Finanzinstrumenten so gestaltet werden, wie das Management es wünscht.
- Die Glattstellung des Risikos (Risikoposition gleich Null) würde bedeuten, dass ausschließlich im Kundengeschäft oder im Nichtzinsbuch der Erfolg der Bank generiert werden kann.
- In der Praxis ist diese Positionsführung bei (fast) keiner Bank dauerhaft möglich.
- Es ist darüber hinaus auch betriebswirtschaftlich sinnvoll, sein Vermögen risikobewusst und Ertragschancen nutzend anzulegen.

Zinsänderungsrisiko

Risikosteuerung

Die Risikoposition im Zinsbuch kann an Hand des Zinsbuch-Cashflows mit Hilfe von Finanzinstrumenten so gestaltet werden, wie das Management es wünscht

Eine mögliche Auswahl an Finanzinstrumenten:

- Bilanzwirksame Geschäfte, z.B. Schuldscheindarlehen als Aktiva, Sparkassenbrief oder Emission eigener Pfandbriefe als Passiva
- Rollierende Wirkung, z.B. Zinsfuture
- Frei vereinbare Positionen, z.B. Zinsswaps
- Eine gewisse Wirkung auf die Bilanz / GuV wird generell erzeugt
- Die Cashflowstruktur und mit ihr das Ertrags-/ Risikoverhältnis sind somit beliebig steuerbar

Zinsänderungsrisiko

Risikosteuerung

Benchmarkorientierte Steuerung:

- Die strategische Ausrichtung des Zinsbuchs richtet sich nach der Benchmark
- Die Positionierung im Zinsbuch erfolgt unabhängig von einer Zinsmeinung
- Der Cashflow des Zinsbuchs gibt die Investition im Zinsbuch vor und dient als Vergleichsmaßstab
- Das Ziel besteht darin, stets die Markttrendite zu erreichen

Aktive Steuerung:

- Die Benchmark dient lediglich als Beurteilungsmaßstab für die Leistung des Treasury
- Die Positionierung im Zinsbuch erfolgt abhängig von einer Zinsmeinung
- Das Ziel besteht darin, den Markt langfristig zu schlagen

